

Texte Liederweg im Rahmen der Weinheimer Heimattage 2025



Die Stationen 9 und 19 sind instrumental.

1 Es locken die sonnigen Tage

1. Uns locken die sonnigen Tage
hinweg nur mit Sorge und Plage,
wer wandert vergisst alle Klage:
wir singen und sind froh.

Ref.:

**Und bist du jung und hast du Schwung,
dann mach dich mit uns auf den Sprung,
in Feld und Wald das Lied erschallt,
dass es vom Berge widerhallt.
Der Sommer ruft uns zum Wandern,
und wir, wir folgen froh.**

2. Wir wandern durch lichtgrüne Wälder,
durch reifende kornschwere Felder,
wer mit uns zieht, wird nicht älter:
wir singen und sind froh.

3. Und wenn dann die Herbstblätter fallen,
nur lauter die Lieder erschallen,
im Lied bleibt der Sommer uns allen:
wir singen und sind froh.

2 Hab' mein Wage voll gelade

1. Hüh, hüh Schimmel, hüh, hüh, Schimmel hüh.
Hab' mein Wage, voll gelade, voll mit alten Weibsen.
Als wir in die Stadt 'nein kamen, fing'n sie an zu keifen.
Drum lad' ich all mein Lebetage, nie alte Weibsen auf
mein Wage.
Hüh, Schimmel hüh, hüh, hüh, hüh, Schimmel hüh.

2. Hüh, hüh Schimmel, hüh, hüh, Schimmel hüh.
Hab' mein Wage, voll gelade, voll mit Männern alten.
Als wir in die Stadt 'nein kamen, murrten sie und schalten.
Drum lad' ich all mein Lebetage, nie alte Männer auf mein
Wage.
Hüh, Schimmel hüh, hüh, hüh, hüh, Schimmel hüh.

3. Hüh, hüh Schimmel, hüh, hüh, Schimmel hüh.
Hab' mein Wage, voll gelade, voll mit jungen Mädchen.
Als wir in die Stadt 'nein kamen, sangen sie durchs
Städtchen.
Drum lad' ich all mein Lebetage, nur junge Mädchen auf
mein Wage.
Hüh, Schimmel hüh, hüh, hüh, hüh, Schimmel hüh.

3 The Welcome (Tony Small)

1. On each and every single day
I promise I kneel and pray
And listen to what I have to say.
And then when my day is done
And I want to be alone
These tokens will help me on my way.

A key to the door, a ship to the shore
A place on the last bus going home
A key to the door, a ship to the shore
The candle in the window, the welcome.

2. As I walk this street alone
I feel your hand on my own
There's comfort in your company today
And I smile as days go by
Before there was you and I
Crazy days when I had strayed away.

A key to the door, a ship to the shore
A place on the last bus going home
A key to the door, a ship to the shore
The candle in the window, the welcome.

3. Seasons come and seasons go
The wheel goes round fast and slow
The more than I find out the less I know
And oh my heart is longing for
A night beside the ocean floor
A place on the last bus to your door.

A key to the door, a ship to the shore
A place on the last bus going home
A key to the door, a ship to the shore
The candle in the window, the welcome.

A key to the door, a ship to the shore
A place on the last bus going home
A key to the door, a ship to the shore
The candle in the window, the welcome.

4 Zwischen Berg und tiefem Tal

1. Zwischen Berg und tiefem, tiefem Tal
saßen einst zwei Hasen.
Fraßen ab das grüne, grüne Gras,
fraßen ab das grüne, grüne Gras
bis auf den Rasen.
2. Als sie sich nun satt gefressen hatten,
setzten sie sich nieder.
Bis dass der Jäger, Jäger kam,
bis dass der Jäger, Jäger kam
und schoss sie nieder.
3. Als sie sich nun aufgesammelt hatten
und sich dann besannen,
dass sie noch am Leben, Leben war'n,
dass sie noch am Leben, Leben war'n,
liefen sie von dannen.

5 Badner Lied

1. Das schönste Land in Deutschlands Gau'n
das ist mein Badnerland.
Es ist so herrlich anzuschau'n
und ruht in Gottes Hand.

Ref.:

**Drum grüß' ich dich mein Badnerland!
Du edle Perl' im deutschen Land, deutschen Land.**

**Frisch auf, frisch auf, frisch auf, frisch auf,
frisch auf, frisch auf mein Badnerland.**

2. In Karlsruhe' ist die Residenz,
in Mannheim die Fabrik.
In Rastatt ist die Festung
und das ist Badens Glück.

Ref.:

3. Alt Heidelberg du feine,
du Stadt an Ehren reich,
am Neckar und am Rheine,
kein' and're kommt dir gleich.

Ref.:

4. In Haslach gräbt man Silbererz,
bei Freiburg wächst der Wein,
im Schwarzwald schöne Mägdelein,
ein Badner möcht' ich sein.

Ref.:

6 Der Mond ist aufgegangen

1. Der Mond ist aufgegangen,
die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar.

Der Wald steht schwarz und schweiget,
und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

2. Wie ist die Welt so stille
und in der Dämmerung Hülle
so traulich und so hold;
als eine stille Kammer,
wo ihr des Tages Jammer

verschlafen und vergessen sollt.

3. Seht ihr den Mond dort stehen?

Er ist nur halb zu sehen
und ist doch rund und schön.
So sind wohl manche Sachen,
die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

4. So legt euch denn, ihr Brüder,
in Gottes Namen nieder;
kalt ist der Abendhauch.

Verschon uns, Gott, mit Strafen
und lass uns ruhig schlafen.

Und unsern kranken Nachbarn auch!

7 Weinheim-Hymne

1. Wer aus Weinheim ist, der weiß, was er an Weinheim hat.
Ja, Weinheim ist 'ne wunderbare Heimatstadt.
Weinheim, das ist eine Stadt, in die man sich ganz schnell verliebt,
weil sie schon auf den ersten Blick ein gutes Bild abgibt.
Wie sie weltzugewandt am Rand der Ebene liegt,
sich am Hang ganz entspannt an den Odenwald schmiegt.
In Weinheim fängt der Süden an, mit Blüten, Sonnenschein und Wein.
Sogar ein Kaiser meinte einst, schon in Italien zu sein.
Weinheim, das ist Tradition mit internationalem Flair.
Fremde kamen hier vorbei oder sie zogen gleich hierher.
Und in Weinheim geht dann einfach alles seinen Gang,
Fremde werden hier zu Freunden und das dauert gar nicht lang.

Ref: Weinheim, Weinheim, Schlosspark, Windeck, Wachenburg,
Weinheim, Weinheim: Hier gibt's soviel zu sehn.
Weinheim, Weinheim: Hermannshof, Exotenwald,
Weinheim, Weinheim: Es lohnt sich hinzugehn.

2. Wälder, Felder, Gärten, Reben: Das ist die Weinheimer Natur.
Sie schafft Qualität für's Leben, geradeso wie die Kultur.
Hör hin: Weinheim hat 'nen ganz besond'ren Klang.
Da ist Jazz und Blues und Rock und ganz viel Harmoniegesang.
Mal in Dur und mal in Moll, aber immer mit Humor.
Und jetzt singen alle mit, alle zusammen im Chor: **Ref.:**

3. Und hörst du die Leute reden in unserm Dialekt:
Dieser Singsang, der hat was, das den Ohren schmeckt.
Zur Begrüßung heißt's „Un schunsch?“ und zum Abschied „Alla doann!“
Des hört sich werklich gut oa - wonn ma`s erscht mol koann.
Statt 'nem „Ja“ hört man „Hajo“ und „Nein“ wird zu „Abba“.
Unser Weinheim, das ist Woinem und mer sin Woinema. **Ref.:**

Zusatzstrophe getextet von Ulrich Fath:

4. Ein rechter Schatz die Ortsteile sind mit Dörfern edel, schön und fein.
Große Menschen gingen hier auch schon mal aus und ein.
Winzerfest und Grube Marie der Sachsendörfer Highlight sind,
Krabbe-Kerwe, Eichelberg, das kennt ja wohl ein jedes Kind.
Und das Leben in den Dörfern ist so wunderbar.
Schöne Orte, große Feste, sind unverwechselbar.
Woinem, Woinem, Flockebach, Rippa, Mischelbach
Weinheim, Weinheim, Ritschweier ist so schön.
Weinheim, Weinheim, Sachsendörfer, Sulzbach
Weinheim, Weinheim, dein Herz wird dir aufgehn.

8 Weinheimer Lieder

|:Un ich heb mer aa mol e Paar blooe Hose mache losse aa:|

Blooe Hose, grie Hied'l – fer im Babbe soi Biew'l.

Un ich heb mer aa mol e Paar blooe Hose mache losse aa!

Ach du lieber Gott – lieber Gott! Ach du Liewer Gott – Zwiwwelschlott! Wie haben's die Englein so schön!

Die sitze uff em Poschdamendele un strecke s'Ärmele wohl in die Höh'.

Die sitze uff em Poschdamendele un strecke s'Ärschele wohl in die Höh'.

Scheene Petersilie-Seleriesalat! Un krije mer net die Dochder-so heiern ma die Maad!

Ref: Spitz kumm raus un beiß'ere ins Boa! Die frisst uns unser Weißkraut weg, die Storze lässt se droa!

S'gibt koa scheener Dierle als wie e Krott! Die hockt in unserm Gaade uff de Zwiwwelschlott!

Ref:

S'gibt koa scheener Dierle als wie e Krott! Weil se koa Gebimmel-bammel vorne henge hot!

Ref:

|:Fraa hol's Nudlbrett roi, es muss emol genudelt soi:|

|:Es gibt kaa Fraa in de Gerwebach, die noch net genudelt hot:|

Im Ritschweiermer Paad, do gäit in kieler Wind-juche!

Im Ritschweiermer Paad, do gäit in kieler Wind!

E jeder will se roppe – e jeder will se zoppe – e jeder will die Zotzebächer Gänscretel han!

Ich gäi net wieder mit bis an die Boxerbrick – ich gäi net wieder mit bis an die Brick!

Die Gäns die beiße mich – die Mädcher schmeiße mich, ich gäi net wieder mit bis an die Brick!

Heeh! Do hockt e Mick an de Wand, Mick an de Wand, Mick an de Wand!

Heeh, do hockt e Mick an de Wand, Mick an de Wand!

Loss se na sitze – ich wer ere oani sprtze!

Heeh, do hockt e Mick an de Wand, Mick an de Wand!

|:Un ich heb mer aa mol e Paar blooe Hose mache losse aa:|

Blooe Hose, grie Hied'l – fer im Babbe soi Biew'l.

Un ich heb mer aa mol e Paar blooe Hose mache losse aa!

10 Am Brunnen vor dem Tore

1. Am Brunnen vor dem Tore,
da steht ein Lindenbaum;
ich träumt' in seinem Schatten
so manchen süßen Traum.
Ich schnitt in seine Rinde
so manches liebe Wort,
und zog in Freud' und Leide
|: zu ihm mich immer fort :|
2. Ich musst' auch heute wandern
vorbei in tiefer Nacht,
da hab' ich noch im Dunkeln
die Augen zugemacht.
Und seine Zweige rauschten
als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir Geselle,
|: hier find'st du deine Ruh'. :|
3. Die kalten Winde bliesen
mir g'rad ins Angesicht,
der Hut flog mir vom Kopfe,
ich wendete mich nicht.
Nun bin ich manche Stunde
entfernt von jenem Ort,
und immer hör' ich's rauschen,
|: du fändest Ruhe dort :|

11 Abendfrieden

Die Nacht ist von den Bergen gestiegen,

die Lichter im Tal löschen aus.

Wohl .dem der eine Heimat hat,

der sagen kann: ich geh nach Haus.

Ref: Bergheimat du, du schenkst mir die Ruh,

Bergheimat du, in dir find ich Ruh.

So manches Leid schläft unter Dächern,

die Nacht deckt es lindernd gut zu.

Am Himmel leuchten die Sterne

und unten im Tal schläfst auch du. **Ref:**

Die Glocken läuten vom Kirchturm her,

ihr Klang wehet weit übers Land.

Die Sehnsucht stille Wege geht,

im Traum fühle ich deine Hand. **Ref:**

Ein milder Schein wecket den Morgen,

denn Freunde sind Sonne und Mond.

Sie lösen sich ab ohne Streiten,

weil Streiten im Leben nicht lohnt. **Ref:**

12 Flockenbacher Lied

1. Nirgends ist man so fidel,
wie in Flockenbach, wie in Flockenbach,
und hat auch selten mal Krakeel, wie im
schönen Flockenbach, la.
Einer hat den Andern gern, keiner spielt bei
uns den Herrn
ja so lebt man in Flockenbach, im schönen
Flockenbach. La. la, la

2. Nirgends trinkt man so viel Maß,
wie in Flockenbach, wie in Flockenbach
und hat beim Kartenspiel sein Spaß, wie im
schönen Flockenbach, la.
Dieser sticht und jener sticht, doch gewinnen
will keener nicht,
ja so spielt man in Flockenbach, im schönen
Flockenbach. La. la, la

3. Nirgends thront ein schön'rer Berg
wie in Flockenbach, wie in Flockenbach,
sein Name ist der Eichelberg im schönen
Flockenbach, la.
Gehst du rauf um was zu trinken,
kannst du auch mal leicht versinken,
ja so geht man in Flockenbach, im schönen
Flockenbach. La. la, la

4. Nirgend hört man schön'ren Gesang
wie in Flockenbach, wie in Flockenbach,
der hat ein ganz besond'ren Klang im schönen
Flockenbach, la.
Kapelle Krach und SBO, heben das
Gesangsniveau,
ja so singt man in Flockenbach, im schönen
Flockenbach. La. la, la

5. Nirgends gibt's ne schön're Schul
wie in Flockenbach, wie in Flockenbach,
da ist das Lernen besonders cool, im schönen
Flockenbach, la.
Die THS in unserm Ort, das ist ein ganz
besond'rer Hort,
ja so lernt man in Flockenbach, im schönen
Flockenbach. La. la, la

6. Nur, dass ihr es alle wisst, in Flockenbach, in
Flockenbach,
besungen wird der schönste Ort, s'ist
Oberflockenbach, la.
Die Flockis aus dem Badnerland,
die sind geschätzt und wohlbekannt,
ja so lebt man in Flockenbach, im schönen
Flockenbach, la. La la

...in Oberflockenbach

13 Es ist der Mond

Isch waaß net was heit los is, heit passiert bestimmt was Großes. Es ist der Mond.

Isch fühl misch heit so gut, isch bin voll Übermut. Es ist der Mond.

Isch fühl a Kraft in mir, dass isch beinoh explodier. Es ist der Mond.

Isch schau zum Himmel und, - do seh isch schon de Grund. Es ist der Mond.

Du spürst die Geister dieser Nacht, wenn der Braumeister im Sudhaus schafft.

Er auf des Mondes Kraft vertraut, und dieses edle Bier einbraut.

Du spürst den Zauber, du spürst die Macht, einer klaren Vollmondnacht.

Du spürst des Mondes Kraft in dir, trinkst Du ein gutes Vollmondbier.

Guter Mond du stehst am Himmel droben,
und gibst deine Kräfte diesem Bier dazu.

Guter Mond, drum wollen wir dich loben,
bis wir voll sind guter Mond wie du.

Die Kraft die will net enden und sie zieht bis in die Lenden. Es ist der Mond.

Ja misch juckts in alle Glieder, sou e Kraft die kimmt nie wieder. Es ist der Mond.

Heit geh´n net ins Bett, denn schloofe kenne ma net. Es ist der Mond.

Isch schau den Himmel an, än schön Gruß noch im Mond.

Du spürst die Geister dieser Nacht, wenn der Braumeister im Sudhaus schafft.

Er auf des Mondes Kraft vertraut, und dieses edle Bier einbraut.

Du spürst den Zauber, du spürst die Macht, einer klaren Vollmondnacht.

Du spürst des Mondes Kraft in dir, trinkst Du ein gutes Vollmondbier

/: Guter Mond du stehst am Himmel droben,
und gibst deine Kräfte diesem Bier dazu.

Guter Mond, drum wollen wir dich loben,
bis wir voll sind guter Mond wie du. :/

/: bis wir voll sind guter Mond wie du: /

14 Am Eichelberg

Am Eichelberg dein Schlößlein steht,
ringsum die Schöpfung herrlich steht.

Hier grüßt dich, was das Auge fand,
sei's Hessen, Pfalz, dein Badner Land.

Ein Jubellied hier hell erschallt,
mit Waldesduft im Odenwald.

Im Sonnenschein wohlauf mein Freund
mit Vogelsang das Herz erfreut.

Dem Wanderer bleibt: vergiss mein nicht,
da hier der Himmel offen ist.

Durchs Schöpferwort dies Wohl geschieht, drum
Heimatfreund sei mir begrüßt.

15 Country Roads

Almost heaven, West Virginia
Blue Ridge Mountains, Shenandoah River.
Life is old there, older than the trees
Younger than the mountains,
flowing like the breeze.

Ref: Country roads, take me home To the place I belong
West Virginia, mountain mama,
take me home, country roads.

All my memories gather round her
Miners lady, stranger to blue water
Dark and dusky, painted on the sky
Misty taste of moonshine, teardrops in my eye. **Ref:**

I hear her voice, in the morning hour she calls to me
Radio reminds me of my home far away,
Driving down the road I get a feeling.
That I should have been home yesterday, yesterday. **Ref:**

16 Gudselstand

Die Rotz am Backe de Wald verschisse,
die Marie lässt in Fotz, dass kracht.

/: Wir sind die Sänger vom Finstrenwalde
wir leben und sterben für den Gesang. :/

/: Weil wir die Sänger sind, das weiß ein jedes Kind
wir leben und sterben für den Gesang :/

In unsrem Wald draus, do steht a Holzhaus
do guckd a Frau raus, die hot a Filslaus

/: Do is der Schutzmann kumme
und hold de Sewl gnumme,
und schdischd der Filslaus des ohne Aag aus :/

Mei Mudda hot in Gudslstand,
do driwwe uf der Oschebäscher Hei.

Do kimmt son Limml mit dem Briggl in der Hand
und schleicht meiner Mudda uf de Gutsland.

Heidi Heidi Heidi Heido ist draurisch aber woar

/: Im ganze Land kon Guzlstand
wie meiner Mudda era ona woa. :/

So, un jetzt fa all, die unsann Dialekt net kenne,
fa die Mannema Pädelsdribbla - uff houchdeitsch

Meine Mutti hat nen Bonbonstand,
da drüben auf der Ursenbacher Höh.

Da kommt so ein Lümmel mit dem Stock in der Hand
und schlägt meiner Mutti auf den Bonbonstand.

Heidiheidi, Heidiheido, ist traurig, aber wahr:

/: Im ganzen Land kein Bonbonstand,
wie meiner Mutti ihrer einer war. :/

17 Zombie

Another head hangs lowly, child is slowly taken.
And the violence caused such silence. We might be mistaken?

But you see, it's not me, it's not my family
In your head, in your head, they are fighting
With their tanks and their bombs, and their bombs, and their guns.
In your head, in your head, they are crying.

In your head, in your head
Zombie, zombie, zombie.
What's in your head? In your head?
Zombie, zombie, zombie, oh

Do, do, do-do, do. Do, do, do-do, do. Do, do, do-do, do. Do, do, do-do, do

Another mother's breaking heart is taking over.
When the violence causes silence. Who are be mistaken.

It's the same old theme since 1916
In your head, in your head, they're still fighting.
With their tanks and their bombs,
and their bombs, and their guns.
In your head, in your head, they are dying.

In your head, in your head
Zombie, zombie, zombie
What's in your head? In your head?
Zombie, zombie, zombie

Oh, oh, oh, oh. Oh, oh, oh, eh-ah, ya-ya-ow.

18 Schulhymne

Die schönste Schul' im Odenwald,
das ist die T-H-S.

Da geh'n wir Kinder gerne hin, da gibt es keinen Stress.

Ref: Drum grüß ich Dich mit lautem Schall,
es lieben dich wir Schüler all.

Hier ist es schön, hier ist es schön
Hier ist es schön, in der T-H-S – T-H-S.

Das Lernen macht hier großen Spaß,
niemand verliert den Mut.

Ein jeder hilft dem andern gern,
die Schulgemeinschaft tut gut. **Ref:**

Wir Schüler fühlen uns hier wohl, wir machen gerne mit,
denn nicht nur Lernen wird verlangt,
auch Spielen macht uns wirklich fit. **Ref:**

So bunt, so schön, so lebensfroh geht es hier bei uns zu,
drum lieben wir die T-H-S, sie ist für alle hier der Clou. **Ref:**

20 Kindergarten-Hymne

Gehst du zum Kindergarten
in Oberflockenbach,
da trifft man Kinder groß und klein
morgens ab halb acht.
Wir spielen, lachen, singen,
gehen auch oft raus.
Wie unser Kindergarten heißt
das findet ihr jetzt raus.

Wir sind der Kindergarten Löwenzahn.
Ja wir sind immer da, hier ist es wunderbar.
Der Kindergarten Löwenzahn.
Wir laden alle ein, ein Teil von uns zu sein.

Wie Löwenzahn auf grünen Wiesen
werden wir schnell groß.
Nach vielen Jahren ziehen wir wie Pusteblumen los.
Die Schukis sind die Größten
die bald in die Schule geh'n,
doch hier an uns'rem Zaun da können
wir uns wiederseh'n.

Wir sind der Kindergarten Löwenzahn.
Ja wir sind immer da, hier ist es wunderbar.
Der Kindergarten Löwenzahn.
Wir laden alle ein, ein Teil von uns zu sein